



NETZWERK

# Friedenssteuer

KEIN GELD FÜR KRIEG UND UMWELTZERSTÖRUNG!

## Zivilsteuergesetz (ZStG) für Menschen und Klima

Positionspapier des Netzwerk Friedenssteuer e. V. – Februar 2020



Nr. 16 der insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

**Unser Entwurf des Zivilsteuergesetzes** gründet unverändert auf der grundgesetzlich verbrieften, persönlichen Gewissensfreiheit und der Forderung: Mein Geld nicht für Militär, Rüstung und Krieg.

Das Zivilsteuergesetz reagiert auf das Gewissensproblem und eröffnet die Verwirklichung der Gewissensfreiheit. **Es erweitert die demokratische Mitbestimmung**

im Umgang mit (Steuer-)Geld hin zur Verantwortung für Frieden und Klimaschutz – hier greifen wir dankbar den Impuls von Fridays for Future auf.

Mit dem Zivilsteuergesetz steuern wir den Fluss unserer Lohn- und Einkommenssteuer in die Zivil- und Friedenswirtschaft, die unsere Ressourcen für menschliche Bedürfnisse, partnerschaftliches Wirtschaften und zum Schutz des Planeten nutzt.

**Dazu gehört auch** das Umsteuern der Politik und Wirtschaft: Weg von Militär- und Rüstungsmitteln, hin zu nachhaltigen Technologien und sozialverträglicher Konversion in den zu verändernden Industrien wie Rüstung, Energie etc..

**Mitmach-Möglichkeiten:**  
[www.friedenssteuer.de](http://www.friedenssteuer.de) > aktiv werden.



Nr. 13 der insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

**Alein 43 Milliarden Euro** sind 2019 im deutschen Verteidigungsetat für die Bundeswehr, ihre Manöver und Auslandseinsätze gebunden – erschreckend viel Geld. Schon durch den alltäglichen Betrieb verursacht die Bundeswehr erhebliche Umweltschäden hier vor Ort: **Die Truppenstationierung** hinterlässt Schadstoffe und vernichtet Landflächen, z. B. mit der militärischen Übungsstadt Schnöggersburg/Altmark. Jedes Manöver setzt klimaschädliche Gase frei und verursacht erhebliche Luftverschmutzung durch Landfahrzeuge, Flugzeuge, Kriegsschiffe.

**Der Moorbrand** (nach Raketen-test, Meppen 2018) schädigte den Torfkörper und stieß klimaschädliche Gase aus; die dortige Munitionsbelastung wird die Regenerationsmaßnahmen der Moorflora hochgradig erschweren.

**Sprengstoff und Munition** belasten die Umwelt (im Boden und in der Ostsee entsorgte Munition). Beispielsweise bleiben Löschschaum-Chemikalien (gegen Treibstoffbrände) lange im Grund-

wasser. Bei Abstürzen von Militärflugzeugen sind nicht nur die Piloten gefährdet, es gelangen auch schädliche Betriebsstoffe in den Boden, die teuer entsorgt werden müssen.

**Zudem** befeuert die deutsche Waffenproduktion tagtäglich die **Klimakrise**. Umweltschutzkonzepte und Nachhaltigkeitsberichte der Bundeswehr zeigen das Problembewusstsein auf, jedoch können sie die Probleme nicht verhindern – Rüstung tötet auch ohne Krieg. Und über unsere Grenzen hinausgeschaut: Moderne Waffen benötigen Rohstoffe, deren Förderung Umwelt und Menschen andernorts schwer schädigt oder zerstört. Umweltzerstörung und Ressourcenvergeudung wiederum gefährden den Frieden.

**Und schließlich:** Bei Kriegsausbruch ist jeglicher Klimaschutz am Ende.

**Wir können es nicht mit unserem Gewissen vereinbaren**, die Konfliktaustragung und Klimakrise mit militärischen Mitteln durch unsere Steuern mitzufinanzieren und mitzuverantworten. Deshalb treten wir für die Einführung des Zivilsteuergesetzes ein.

[info@friedenssteuer.de](mailto:info@friedenssteuer.de)  
[www.friedenssteuer.de](http://www.friedenssteuer.de)